

Ein großes Fest für ein gelungenes Bauwerk

Sparkasse Schopfheim-Zell feierte am Freitag mit vielen Gästen die Einweihung ihrer neuen Kundenhalle

Zell (pele). Die Sparkasse hatte eingeladen - und alles, was Rang und Namen hat in Zell war gekommen. „Nächstes Mal müssen sie eben noch größer bauen“, war ein viel gehörter, humorvoller Spruch in der prall gefüllten neuen Kundenhalle, die am Freitagabend mit einem großen Fest offiziell eingeweiht wurde.

Dass von einem gelungenen Bauwerk gesprochen werden kann, stand indes für die Gäste völlig außer Frage. Vorstandsvorsitzender Josef Bogazinski, der die Geladenen begrüßt hatte, stellte denn auch klar, dass ein „echtes Highlight“ für Zell entstanden sei. Die Sparkasse habe gezeigt, dass es auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten möglich sei, etwas zu gestalten. „Wir hoffen, dass dies andere potentielle Investoren motiviert, ebenfalls tätig zu werden“, sagte der Sparkassenchef.

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Lothar Müller gab für die Gäste einen Abriss der Planungs- und Realisierungsphase, die immerhin rund sieben Jahre in Anspruch genommen hatte. Schließlich hatte man das Vorhaben zu Beginn unter ganz anderen Rahmenbedingungen gesehen. Nach einer Zeit des Stillstands kam aber

erst wieder im Jahr 2002 ernsthafte Bewegung in die Geschichte, als die Sparkasse zusammen mit der Stadt Zell, die ein neues Rathaus haben wollte, eine Bauherrengemeinschaft einging. Es habe seinerzeit einige Skeptiker gegeben, sagte Müller, aber: „Wer heute hier ist, sieht, dass es richtig war.“ Der Sparkassen-Vize bedankte sich insbesondere bei Zells Bürgermeister Rudolf Rümmele, der sofort die Chancen dieser Verbindung realisiert und die Planung auch im

Gemeinderat durchgesetzt habe. Rümmele sei ein Pragmatiker, weshalb man alle Schwierigkeiten schnell aus dem Weg schaffen konnte. Müller zeigte sich überzeugt davon, dass die Schwanenstadt von dem Gesamtprojekt profitieren wird: „Zell hat Zukunft, deshalb investieren wir hier.“ Insgesamt hat sich die Sparkasse Schopfheim-Zell den Um- und Erweiterungsbau rund zwei Millionen Euro kosten lassen.

Unter den Gratulanten war auch Schopfheims Bürger-

meister Christof Nitz, der als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse dem Kreditinstitut zur Umsetzung gratulierte. „Ich denke, was entstanden ist, ist ein echter Gewinn für Zell“, sagte Nitz, der im Übrigen betonte, dass die Fusion der beiden Sparkassen für alle Beteiligten das Beste gewesen sei.

Zells Bürgermeister Rudolf Rümmele sagte, eine Bauherrengemeinschaft mache dann Sinn, wenn man sich gegenseitig kenne und wisse, wo man hin will. „Wir woll-

ten Zell voran bringen“, meinte der Rathauschef. Es sei eine win-win-Strategie gewesen, denn einerseits musste man einsehen, dass der ursprüngliche Rathausbau nicht zu realisieren war, andererseits war klar, dass die Sparkasse nach der Fusion weniger Räume brauchen würde. Rümmele dankte der Sparkasse für ihr Engagement, „denn wir brauchen Dritte, die in Zell investieren und etwas bewegen“.

Den Dank an alle Beteiligten an dem Bauwerk sprachen nicht nur die Vorstände der Sparkasse aus, sondern auch die Architekten Christian Gramlich und Thomas Wunderle.

Danach konnten sich die Gäste einem exquisiten Buffet widmen, dass nicht nur in der neuen Kundenhalle, sondern auch im von der Stadt zur Verfügung gestellten, noch nicht ganz fertigen neuen Rathauspavillon kredenzt wurde. Musikalische Unterhaltung boten das Gitarrenduo Ricardo und Marcello sowie Steffi Lais und Mario Enderle. Für Lacher sorgte Olli Hauenstein mit einem Showprogramm rund um den Sport. Und damit jeder wieder sicher nach Hause kam, hatte die Sparkasse extra einen Busdienst organisiert.



Architekt Thomas Wunderle (ganz links) überbrachte dem Vorstandsteam der Sparkasse Schopfheim-Zell, Lothar Müller, Josef Bogazinski und Georg Ückert (von links), den symbolischen Schlüssel für die neue Kundenhalle in der Schwanenstadt. Foto: Peter Schwendele